adapter

© adapter-Gruppe 2012
www.kunstadapter.ch
info@kunstadapter.ch

adap
ter

der inhalt

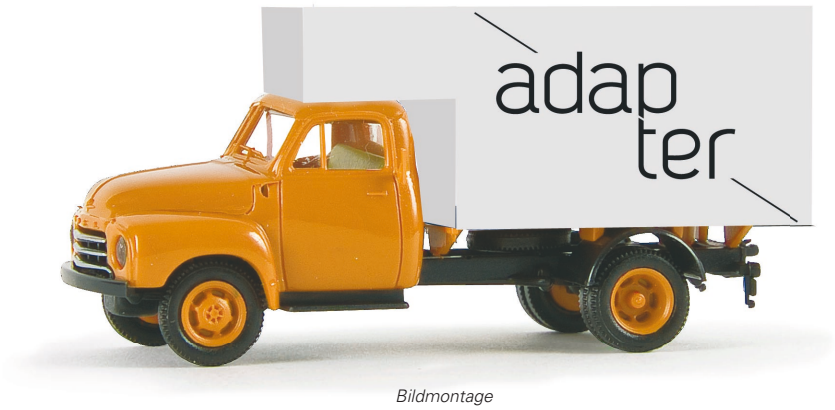
Die Idee 03
Das Gefährt 04
Die Infrastruktur 06
Die Nutzer 07
Das Eigenprogramm 08
Das Team 09
Der Dank 11

© adapter-Gruppe 2012
www.kunstadapter.ch
info@kunstadapter.ch

die idee

adapter ist ein mobiles, rollendes Gefährt und vernetzt Kunst regional und überregional. Er kann als Informations- und Aktionsplattform sowie als Ausstellungsraum genutzt werden. adapter eröffnet 2013 und wird mit einem vielfältigen Programm die Kunstlandschaft Schweiz bereisen.
adapter versteht sich als räumliche Erweiterung unterschiedlicher Projekt - und Ausstellungsräume, deren Ziel es ist, die Vermittlung zeitgenössischer Kunst zu fördern und diese professionell zu präsentieren. Nicht nur räumlich können die einzelnen Institutionen erweitert werden, sondern sich gegebenenfalls auch regional oder überregional vernetzten. adapter richtet sich an ein breites, kunstinteressiertes Publikum. Aktuelles Kunstgeschehen soll über die Grenzen eines Kunsthauses hinaus getragen werden in den öffentlichen Raum. Hierbei kann auch ein Passant erstaunt stehen bleiben und sich dem Diskurs ohne Schwellenangst öffnen.
adapter arbeitet nicht Gewinnorientiert (non Profit), sondern Kostendeckend. Das Ausstellungs- und Nutzungsprogramm wird nicht nach ökonomischen, sondern nach kuratorischen Kriterien konzipiert.

© adapter-Gruppe 2012



Bildmontage

das gefährt

adapter ist ein Lieferwagen (Opel Blitz) der einen white-cube transportiert. Der Opel Blitz lässt sich mit dem normalen PKW-Führerausweis fahren. Er ist einfach zu lenken und kann überall parkiert werden. Ein Standortwechsel ist sehr einfach möglich.

Die Nutzung des rechteckigen Raumes (2x4 Meter) bietet verschiedene transformierbare Möglichkeiten:

- Geschlossene Funktion (white cube): Er hat vier bespielbare weisse Wände. Hinten ist eine Eingangstüre mit Treppenaufgang.

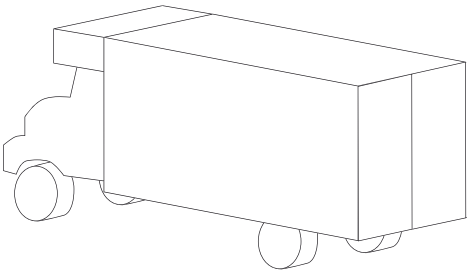
- offene Situation (open space): Eine Wandseite ist nach oben oder nach unten aufklappbar. Somit entsteht eine offene Raumsituation, mit Vordach oder Bühne (stage).

- Schaufenster (window): Die aufklappbare Wandseite kann durch das Einschieben eines Glasfensters, anstatt der Wand, zu einem Fenster umfunktioniert werden.

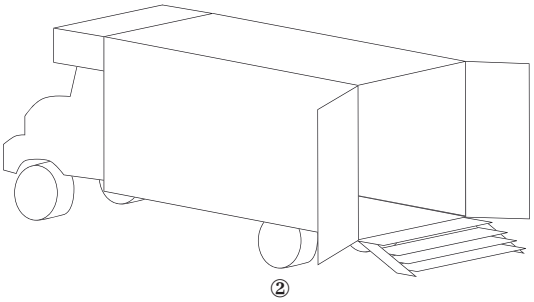
- Projektionsmöglichkeit: Die variable Wandseite kann statt mit einem Glasfenster auch mit einer Milchglasscheibe ersetzt werden. Dies ermöglicht Projektionen an den adapter. (Für Film, Video und Präsentationen sehr gut geeignet.)

- Das Dach des adapters ist bei allen Varianten immer auch zusätzlich für Künstler bespiel- und begehbar. So kann dort zum Beispiel eine Performance stattfinden oder ein Objekt präsentiert werden.

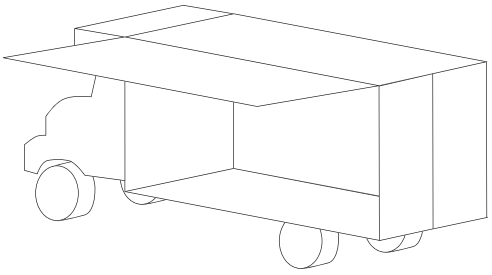
© adapter-Gruppe 2012
www.kunstadapter.ch
info@kunstadapter.ch



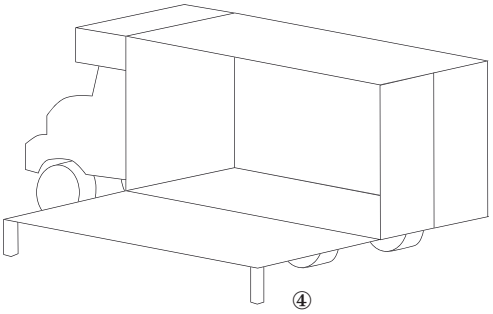
①
adapter geschlossen



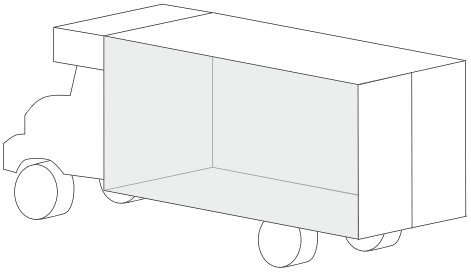
②
adapter als white cube



③
adapter als open space



④
adapter als stage



③
adapter als window

© adapter-Gruppe 2012
www.kunstadapter.ch
info@kunstadapter.ch

die infrastruktur

- Stromverteiler, Kabel, Steckdosen (adapter soll auch via Generator mit Strom unabhängig gespeist werden können.)
- Internet (wireless)
- Licht
- Beamer
- kleine Soundanlage (inkl. Mikrophon und Boxen)

© adapter-Gruppe 2012
www.kunstadapter.ch
info@kunstadapter.ch

die nutzer

adapter ist primär eine Plattform die von bestehenden Kunsträumen und Kulturinstitutionen der gesamten Schweiz genutzt werden kann. Nutzer des adapters sollen ausschliesslich professionelle, unkommerzielle Kunsträume und Institiutionen sein. Kommerzielle Eventveranstalltungen werden nicht berücksichtigt. Nutzer können durch den adapter Ihre Ausstellungen räumlich erweitern und diese mit dem Aussenraum sowie städteübergreifend vernetzen.

Beispiel – Innerstädtische oder kantonale Vernetzung
Das Kunsthaus Aarau möchte im Park der Stadtbibliothek Aarau oder in Baden am Bahnhof Performances zeigen. Hierfür wird ein kostengünstiger, geeigneter Rahmen, wie ein Raum mit Fenster und Infrastrukutr benötigt.

Beispiel – kantonsübergreifende Vernetzung
Das Kunstmuseum Solothurn plant eine thematische Kunstausstellung und möchte hierfür gerne andere Kunsthäuser, oder OFF Spaces zu einer Zusammenarbeit einladen. Die Vernetzung soll sichtbar nach aussen getragen werden an einem ungewöhnlichen Ort. Das Museum könnte zum Beispiel mit dem Kunstraum Aarau und dem Kunsthaus Baselland zusammenarbeiten und den adapter als Raum anbieten. Die drei Institutionen teilen sich bei diesem Beispiel die Plattform adapter.

➽ Geplant sind 6-12 Nutzungen pro Jahr.

© adapter-Gruppe 2012

das eigenprogramm

adapter kuratiert eigene Veranstaltungen. Die Ausstellungen werden immer durch professionelle Kunstschaffende, dem adapter Team sowie durch Gastkuratorinnen begleitet. Falls thematische Ausstellungen mit einer vorherigen Ausschreibung stattfinden, werden immer 2 Jurymitglieder aus dem kunstwissenschaftlichen oder kunstvermittelnden Kontext zum adpater-Team zugezogen.

➽ Geplant sind 2–3 Ausstellungen pro Jahr.

© adapter-Gruppe 2012

das team

Gesamteitung, Projektverantwortliche, Konzept, Kommunikation, Programmgestaltung

Claudia Waldner (*1975)

lebt und arbeitet seit 2005 im Aargau. Die gebürtige Allgäuerin studierte Medienkunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Aarau wo sie mit dem Bachelor in Medienkunst 2008 abschloss. Desweiteren absolvierte sie mit dem Diplom in Videokunst 2010 an der Akademie der bildenden Künste in München bei Prof. Klaus von Bruch. Seit vier Jahren ist sie Aktivmitglied bei visarte und seit 2011 im Vorstand von visarte.aargau vertreten.
Neben bisherigen Gruppenausstellungen (Kunstmuseum Bonn, BWA Contemporary Art Gallery Katowice, Museum of modern Art Glasgow, Galerie Chelsea, Laufen, Kunstmuseum Luzern, Museum für Gegenwartskunst Basel) war sie auch in diversen Einzelausstellungen präsent.

Auszeichnungen: pro Helvetia und Mikros Aare Ausstellungs- und Werkbeitrag (2011), Neue Aargauer Bank Projetkbeitrag (2008), Mikros Kulturprozent Werkbeitrag (2007), Aargauer Kuratorium und Stadt Aarau Werkbeiträge (2007)
Kunst am Bau: Schloss Kasteln, Oberf achs, Realisation auf Einladung (2012)

Galeristin: Isabel Balzer, Basel
www.balzerARTprojects
www.claudiawaldner.com

❧

Konzept, Kommunikation, Programmgestaltung

Marc Hartmann (*1977)

lebt und arbeitet in Aarau und Basel. Nach Abschluss der Ausbildung als Koch und Diätkoch besuchte er den gestalterischen Vorkurs in Basel. Seit 2009 Studium bildende Kunst an der HGK Basel. Seine Arbeiten bewegen sich im Bereich von Objekten und konzeptueller Kunst.
Seine Präsenz zeigt sich überwiegend an Gruppenausstellungen (Kunstraum Oxyd, Winterthur, Filter 4 Basel, Kaskadenkondensator, Basel, Starkart, Zürich, Kunsthaus Aarau).

Auszeichnungen: Raumstipendium Sihlquai 55, Zürich (2012), Werkbeitrag Kurratorium Aargau (2011)

www.marchartmann.ch

❧

Konzept, Kommunikation, Programmgestaltung

Eva Borner (*1967)

lebt und arbeitet in Basel. Eva Borner studierte Medienkunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Aarau wo sie mit dem Diplom in Medienkunst 2003 abschloss.
Seit 4 Jahren ist sie Aktivmitglied bei visarte.basel und ist seit einem Jahr in der Ausstellungskomission von visarte.basel tätig.
Neben bisherigen Gruppenausstellungen (regionale 12, CURRAINT DÀJER Artist in Residence, Fundazium Nairs, Scuol, Engiadina, Zentrum für Gegenwartskunst) war sie auch in diversen Einzelausstellungen (Galerie Karin Sutter, Basel, VALIART Kulturraum, Bern) präsent.

Auszeichungen: Stipendium Fundaziun Nairs, Werkbeitrag 2010 BAK, VALIART Förderbeitrag (2007), BAK - sitemapping Werkbeitrag (2007)

Galeristin: Karin Sutter, Basel
www.karinsutter.ch
www.evaborner.ch

❧

© adapter-Gruppe 2012

das team

Konzept, Konstruktion, Umbau Gefährt

Walo Wittwer (*1976)

lebt und arbeitet in Zürich. Walo Witwer absolvierte im Jahr 2007 den Studiengang Visuelle Kommunikation mit Vertiefung Fotografie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HgkZ). Neben der redaktionellen Leitung der Sendung „Joya reist", realisierte er verschiedene künstlerische Projekte: Multimediales und interaktives Bühnenbild für das Theater SEM, Eventgestaltungen für die Firma Alstom, Videoprojektionen für diverser Konzerte und Partys, Leitung der Funkkamera-Aufnahmen für den Spielfilm „Kleiner Sonntag" von Phillipp Ramspeck, Filmvertonung mit Samples der bachschen h-Moll Messe für den Künstler Bernhard Huwiler. Neben der Arbeit in der Graphischen Sammlung der ETH Zürich studiert er zur Zeit an der Universität Zürich Kunstgeschichte und ist Vorstandsmitglied des Kunstraum Aarau.

❧

Konstruktion, Umbau Gefährt

Kenan Erkurt (*1974)

lebt und arbeitet in Zürich. Kenan Erkurt ist gelernter Zimmermann und Automechaniker. Seit Jahren ist er Liebhaber von der Automarke Opel Blitz und hat sehr viel Erfahrung mit der Reperatur und Wartung dieses Typs.

Grafik

Andre Hartmann (*1981)

lebt und arbeitet in Aarau. André Hartmann ist diplomierter Medienkünstler FHNW und gelernter Polygraf mit jahrelanger Agenturerfahrung. Schwerpunkt seiner künstlerischen Ausbilung war Animation und Grafik. Er arbeitet seit 4 Jahren bei der Kommunikationsagentur Reaktor AG und seit 6 Jahren als selbstständiger Grafiker für sein Label «phosphat».

www.phosphat.ch
info@phosphat.ch

DieWebsite entsteht in Zusammenarbeit mit Bernd Steinbrecher (Web-Programmierer, D)
www.bernd-steinbrecher.com
info@bernd-steinbrecher.com

❧

Finanzen

Andreas Bertschi (1978)

lebt in Unterentfelden und arbeitet in Basel als Vermögensverwalter. Andreas Bertschi absolvierte nach der Kantonsschule Aarau von 1998 bis 2004 an der Univerität St. Gallen ein Volkswirtschaftsstudium. Im kulturellen Bereich engagiert er sich unter anderem als Veranstalter des Aarauer Hip Hop Festivals «Make the Hood look Good», das 2009 zum ersten Mal durchgeführt wurde und neben etablierten Künstler aus der ganzen Welt insbesondere auch ein Augenmerk auf das lokale Schaffen in der Rapmusik legt.

❧

Gastkuration für 2013

Eveline Schüep (1976)

lebt und arbeitet in Basel. Sie studierte Kunstgeschichte und Geschichte in Basel. Ihre Lizentiatarbeit schreib sie zum Thema ÜBERSETZEN – Sprechen über Kunst. Verfahren der personalen Kunstvermittlung. Seit mehreren Jahren ist sie als Kunstvermittlerin an verschiedenen Kunstinstitutionen u.a. am Kunstmuseum und Museum für Gegenwartskunst Basel engagiert.

❧

Gastkuration für 2013

Françoise Theis (1966)

Françoise Theis, MA Kunstwissenschaft & Dipl. Math., Kunstvermittlerin, Führungen, Vorträge, Kurse (div. Ausstellungsformate, Universität, Volkshochschulen), Texte (Programmzeitung Basel, Kunstbulletin, Galerien), seit 2012 vedarte – agentur für kunstvermittlung, www.vedarte.ch, fth@vedarte.ch.

© adapter-Gruppe 2012

der
dank

visarte aargau

phosphat

SWISSLOS
Kanton Aargau

© adapter-Gruppe 2012
www.kunstadapter.ch
info@kunstadapter.ch